

Neues Graduiertenkolleg an der Juristischen Fakultät



Dynamische Integrationsordnung zwischen Harmonisierung und Pluralisierung, kurz DynamInt – dies ist der Titel des neuen Graduiertenkollegs an der Juristischen Fakultät. Im Oktober 2019 fand eine feierliche Auftaktveranstaltung in der französischen Botschaft statt, mit der DynamInt offiziell seine Arbeit aufgenommen hat. Schwerpunkt des Kollegs bilden die aktuellen Herausforderungen der europarechtlichen Forschung im Zivil-, Straf- und Öffentlichen Recht. Das Besondere an diesem DFG-finanzierten Forschungsprojekt ist zum einen seine Internationalität, zum anderen seine starke Grundlagenorientierung.

Die Forschungsausrichtung von DynamInt fußt auf dem Motto der Europäischen Union: „In Vielfalt geeint“. Derzeit beobachten wir, dass das integrationsfördernde Spannungsverhältnis von Einheit und Vielfalt, von Harmonisierung und Pluralisierung in der EU von Ungleichzeitigkeiten geprägt ist. In Politik und Wirtschaft zeigen sich Desintegrationstendenzen: Einige Stimmen monieren einen Mangel an genuin europäisch-politischem Diskurs und eine zu geringe Kohärenz der europäischen Volkswirtschaften. Ebenso wenig bleibt das Recht von diesen Prozessen verschont. Auch hier ist der Entwicklungsprozess hin zu einer immer engeren Union ins Stocken geraten. Gerade der Brexit veranschaulicht in besonderem Maße die zunehmenden Spannungen sowie das vermehrt auftretende Streben einzelner Natio-

nalstaaten nach einer Ausweitung ihrer autonomen Entscheidungsgewalt. Gleichzeitig lässt sich aber beobachten, dass die Europäische Union in zentralen, zukunftsweisenden Themenfeldern darum bemüht ist, mit einer Stimme zu sprechen: dazu gehören die Digitalisierung, das neue Konzept zur Klimaneutralität Europas und Fragen sozialstaatlicher Prägung, wie die nach einem einheitlichen europäischen Mindestlohn. Hinzu kommen wirtschaftsrechtliche Problemkomplexe wie die Finanzmarktregulierung, die Besteuerung großer Unternehmen, die Banken- und Kapitalmarktunion und das Wettbewerbsrecht. Nicht zuletzt ist die Europäische Union bestrebt, in außenpolitischen Belangen, insbesondere in internationalen Konfliktlagen, einheitlich aufzutreten.

Das aufgezeigte Spannungsfeld verdeutlicht Prozesse der Pluralisierung und der Harmonisierung. Aufgabe für das Recht ist es vor allem, beide Tendenzen als gleich wichtige, flexible Mechanismen einer dynamischen Integrationsordnung zur Geltung zu bringen. Dabei gilt es, unionsverfassungsrechtliche Prinzipien, Regeln und (Rechts-)Institute zu entwickeln, die geeignet sind, als starkes Fundament einer flexiblen Integrationsordnung zu dienen.

Ziel des Promotionskollegs und der in ihm forschenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ist es daher, die genannten Prozesse in ihrer Komplexität und ihrer Verzahnung zu erforschen.

An erster Stelle steht dabei die Entwicklung eines disziplinenübergreifenden Problembewusstseins und die Offenheit zur Inkorporation wissenschaftlicher Ansätze aus benachbarten Forschungsgebieten, insbesondere der Ökonomik, der Philosophie und der Geschichtswissenschaft. Exemplarisch dafür steht die Zusammenarbeit mit dem an der Juristischen Fakultät angesiedelten Law and Society Institute, mit dem das Graduiertenkolleg vor allem im Bereich der Grundlagenforschung kooperiert. Ein kritisch-reflektierender rechtswissenschaftlicher Diskurs soll entscheidend dazu beitragen, im Rahmen des jeweiligen Forschungsprojekts Konzepte zu entwickeln, die dazu beitragen, auch in Zukunft eine gewinnbringende, gleichsam atmende Integration innerhalb der Europäischen Union zu ermöglichen.

In seiner finalen Struktur soll das Kolleg aus 12 DFG-geförderten Promovierenden, 4 Promovierenden aus dem Graduate Student Scholarship Programme des DAAD, weiteren 4 assoziierten Promovierenden, einer Postdoktorandin sowie einem/r rotierenden internationalen PostDoc bestehen. Die jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden über einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren in Einzelarbeiten und in gemeinsamer Arbeit im Bereich des umschriebenen Forschungsziels tätig. Während ihrer Arbeit im Kolleg ist es ihnen auch möglich, Forschungsaufenthalte im Ausland zu absolvieren. Dabei profitiert das Kolleg von dem im Rahmen der European Law School bereits aufgebauten europäischen Forschungsnetzwerk in u.a. Italien, Frankreich, Großbritannien und den Niederlanden. Auf diese Weise erhält die komparative Forschung, die in DynamInt angesichts der Forschungsfragen hohes Gewicht hat, einen strukturierten Rahmen.

Begleitet wird das Kolleg überdies von Vorträgen, einem regelmäßig stattfindenden Kolloquium sowie von Forschungsgesprächen und Akademien, die die jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler selbst organisieren. So war etwa im November Professorin Niamh Moloney von der London School of Economics im Rahmen der HUCCELL-Vortragsreihe zu Gast an der Juristischen Fakultät. Sie hielt einen Vortrag zum Thema „EU Capital Market Regulation at a Crossroads? Capital Markets Union, the 2019 ESA Reform, and Brexit: Reflections at an Inflection Point“, der eine Bereicherung für die Arbeit im Kolleg darstellte. Darüber hinaus trafen sich die Promovierenden Ende November zu einer mehrtägigen Eröffnungsklausur in der Uckermark. In diesem Format stellten sie einander ihre Promotionsthemen vor, diskutierten inhaltlich umfassend und besprachen einige organisatorische Aspekte zu Veranstaltungsformaten und Aufgabenbereichen in der Gruppe. Das breit angelegte, interdisziplinäre Forschungsprofil des Kollegs lässt somit viele wichtige, impulsgebende Arbeiten erwarten. Die beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler freuen sich daher sehr, dass das Kolleg an der Juristischen Fakultät mit viel Inspiration seine Arbeit aufgenommen hat.

Text: Dr. Ruth Weber und Juliane Drechsel-Grau

Foto: Lennart Grau

